

Im Jahre 1909, also vor nahezu einem Vierteljahrhundert, erschien die erste Auflage dieser Goethe-Ausgabe, der sich bald, ohne unser Zutun, der Name

Volks-Goethe

zugeworfen. Sie war ein Ereignis auf dem deutschen Büchermarkte, und die hohe Auflage, die wieder notwendig geworden ist, beweist, daß sie einem dauernden Bedürfnis der Zeit entspricht.

Goethes Werke in ihrer Gesamtheit zu bewältigen, dazu wird nur noch ein geringer Bruchteil unseres Volkes Zeit und Sammlung finden. Die Aufgabe war also, aus dem in seiner Fülle unübersehbar erscheinenden Schaffen Goethes die Werke ganz oder in wesentlichen Teilen auszuwählen, deren Summe den Dichter und Gelehrten am erschöpfendsten darstellt. Niemand war berufener hierzu als Erich Schmidt, der damalige Präsident der Goethe-Gesellschaft, der in Goethe wohnte wie im eigenen Haus: vertraut mit allem und voll Erfahrung für die Notwendigkeit oder Entbehrlichkeit des einzelnen.

Aber diese Ausgabe stünde nicht im Dienste Goethes, wenn sich nicht auch an ihr des Dichters oberstes Gesetz der Wandlung vollzogen hätte. Es war eine der letzten Arbeiten Gustav Koethes, dem Volks-Goethe eine veränderte und stark erweiterte Gestalt zu geben. Was man früher ungern vermist hatte und was zur vollen Erkenntnis von Goethes Schaffen schwer zu entbehren war, hat Gustav Koethe hinzugefügt.

So lassen wir diese neue Auflage des Volks-Goethe in seiner endgültigen Gestalt ausgehen mit dem Wunsche, daß er nach wie vor lebendig bleiben möge, um an der Vertiefung des Verständnisses für unseren größten Dichter weiter mitzuarbeiten.

DER INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG